

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 92 (1966)
Heft: 28

Rubrik: Wochenspot(t)s

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

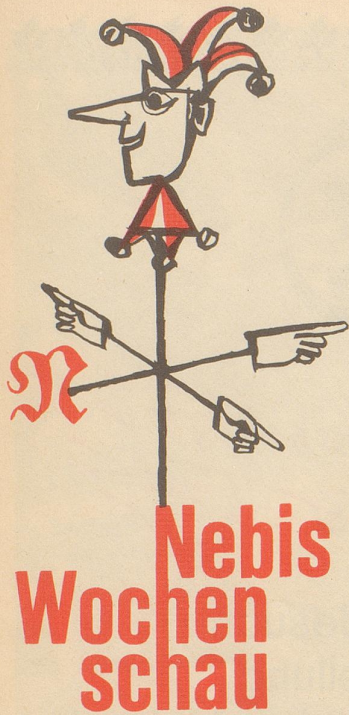
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



die Altersweide für ausgediente Pferde weitergeführt werden könne, da die Stiftung auf solider finanzieller Grundlage stehe. – Wenigstens ein besinnlich-ruhiger Punkt auf dem heißen Boden des Nord-Juras.

Bu-Polerei

In der Wohnung des Journalisten Kurt Emmenegger beschlagnahmte die Kantonspolizei Zürich auf Anweisung des Bundesanwaltes Dr. Fürst Akten des verstorbenen Wirtschaftsjournalisten und Nachrichtennannes Dr. J. C. Meyer alias Q. N. An Hand dieser Akten veröffentlichte Emmenegger eine Artikelfolge im Tagesanzeiger und gab ein Buch im Schweizer Spiegel Verlag heraus. – Der Bundespolizei steht die schwierige Arbeit bevor, sämtliche Nummern des Tagesanzeigers, selbst aus den Ochsnerkübeln heraus, sicherzustellen, um sie für die fünfzigjährige Sperrfrist für bundeswichtige Akten einzulagern.

Naturschutz

In Luzern tagten vierhundert Spezialisten für die Erhaltung der Natur aus 45 Nationen. Sie erörterten Fragen des Naturschutzes, insbesondere in Hinsicht auf den zunehmenden Tourismus. Dabei müssen sie sicher zur Erkenntnis gelangt sein, daß die Erhaltung der Natur unfehlbar mit der Nicht-Erhaltung der zurzeit waltenden menschlichen Natur zusammenhängt.

Eishockey

In Brunnen faßten die Delegierten des Eishockeyverbandes allerhand erfreuliche Beschlüsse. Es gab aber auch merkwürdige Vorschläge. So wollte z. B. der HC La Chaux-de-Fonds die nationalen Kaderkurse als Militärdienst angerechnet haben. Er zog den Vorschlag zwar zurück, aber die Sache ist gar nicht so abwegig. Wenn man weiß, auf welche Art heute vielfach Eishockeyspiele ausgetragen werden, kann man einen Nationalkaderkurs für

die Infanteristen ohne weiteres als «Ausbildung im Nahkampf» betrachten und für die Sanitäter als «Übung im Verbinden und Evakuieren verletzter Kameraden».

Auslandsreisen

Bundesrat Chaudet wird nach Schweden reisen. Er möchte die Ausbildung der schwedischen Armee sehen, Rüstungszentren besuchen und einen Abstecher in den gebirgigen Norden machen, wo ähnliche Verteidigungsprobleme bestehen sollen wie in unseren Alpen (das Souvenirgeschäft aber doch nicht in dem Maße zu beschützen ist wie bei uns?). Von einer Besichtigung von Flugzeugwerken war nicht die Rede. Vielleicht werden die Schweden für Herrn Chaudet ein paar Draaken steigen lassen, vielleicht aber werden sie ihm auch nur «Das Schweigen» vorführen ...

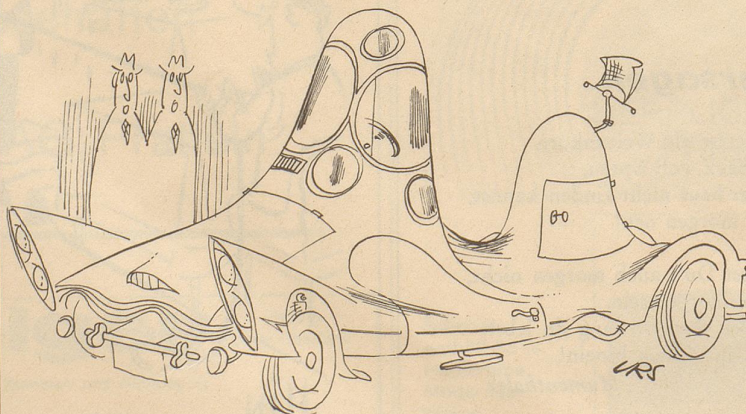
England

Der englische Verteidigungsminister Healey, der über die Bedeutung von Herrn de Gaulle öffentlich allerhand Direktes gesagt hatte, mußte sich über die französische Botschaft bei der Pariser Regierung entschuldigen. Nicht entschuldigt aber hat er sich bei der europäischen Öffentlichkeit, obwohl es für deren politischen Spürsinn beleidigend ist, von einem britischen Minister mit Binsenwahrheiten traktiert zu werden ...



Die Frage der Woche

Der Bundesrat nahm jüngst für die Eidgenossenschaft dankend die Erbschaft eines florentinischen Kunstsammlers an. Könnte der Bundesrat nicht auch einmal den Millionen Wohltätern danken, die dem Staat schon zu Lebzeiten Jahr für Jahr einen guten Teil ihres Geldes abliefern?



«Besonders bequem ist es nicht — aber exklusiv!»



☒ Stimmbeteiligungsquote Baselstadt: Zieht ewig Weibliches sie nun hinan?

☒ Gute Walliser Aprikosenernte in Aussicht! Mus-Stunden für Hausfrauen.

☒ De Gaulle offeriert Vermittlung Ost-West. Ein General auf dem Binde-Strich.

☒ Englischer Verteidigungsminister macht Frankreich offiziell Healey Healey Säge ...

☒ Direkttelefon Moskau-Paris: Für den Kreml in Paris ein Gault-Girl. Dä

Wochenspot(t)s

In einer der langweiligen Anfangsetappen der diesjährigen Tour de France erhielt ein französischer Rennfahrer von einem ausländischen Kollegen einen Faustschlag ins Gesicht, als er ihm wegen Spurtbehinderung Vorwürfe machte. Eine etwas eigenartige Auslegung des Begriffes «Punch», den Fachleute für den heutigen Radsport immer und immer wieder fordern.

*

Die amerikanischen Springreiter wannen am CHIO in Luzern den Preis der Nationen. Wollen die Amerikaner in Europa mit lebendigen Pferden fortsetzen, was sie in Le Mans mit den mechanischen so gut begannen?

*

Nach dem Auftreten der Beatles stiftete eine Bande von Krakeelern in der Hamburger City beträchtlichen Schaden: Baugerüste wurden umgeworfen, Schaufensterscheiben eingeschlagen, Papierkörbe angezündet, Straßenbahnwagen auseinandergekoppelt usw. Der Hamburger Senat mag sich allerdings die längst geforderte «nächtliche Belebung der Hamburger Innenstadt» etwas anders vorgestellt haben ...

*

65 000 Seeleute der britischen Handelsmarine werden in den Genuß der 40-Stundenwoche kommen und jährlich 48 Tage Urlaub erhalten. Der Unterschied zwischen den Passagieren und den Seeleuten ist: Den Passagieren wird für Vergnügungsfahrten Geld abgenommen, die Seeleute werden dafür noch bezahlt.

Bund

Im Parlament gab die Tatsache, daß seit der Gründung des Weltpostvereins erstmalig ein Nicht-Schweizer zum Weltpostdirektor gewählt wurde, stark zu reden. Bundesrat Spühler gab zu bedenken, daß die Zeit des Monopolanspruches westeuropäischer Staaten – und damit auch unseres Landes – endgültig vorbei sei. – Hoffentlich wird dieser wohlthuende Dämpfer bei diversen nächsthin fälligen Erst-August-Reden beherrigt.

Zürich

Der Stadtrat hat die Durchführung eines öffentlichen Wettbewerbes für den künstlerischen Schmuck der Europabrücke beschlossen, da dieses markante Bauwerk als Standort für ein Werk der bildenden Kunst besonders geeignet sei. – Ein Reiterstandbild dürfte passend sein: Europa auf der stieren Stadtkasse reitend.

Basel

Vor der Frauenstimmrechtsabstimmung warben die Basler Frauenrechtlerinnen mit dem Spruch:

«Wie schad, ass es nit friener ko isch!
Das merggt me, wens emoole do isch!»

Jetzt ist es also da und auf das Merken ist männiglich gespannt ...

Jura

Ein Bronzerelief mit dem Bildnis des Schriftstellers und Tierfreundes Hans Schwarz wurde am Gebäude der «Stiftung für das Pferd» in Le Roselet enthüllt. An der Gedenkfeier wurde bekannt gegeben, daß